



# uni-info

HERAUSGEBER PRESSE-UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG 29 OLDENBURG POSTFACH 943  
TEL 51064 REDAKTION GERHARD HARMS (VERANTWORTLICH)  
JAN KOCHANOWSKI MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL  
GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER  
(DER GRUNDUNGSAUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FUHRT)

9. Mai **19/75**

## ÖTV/GEW setzten sich durch

Bei einer Wahlbeteiligung von fast 80% haben sich am 5. Mai bei den Personalratswahlen an der Universität Oldenburg weitgehend die von den Gewerkschaften ÖTV und GEW aufgestellten Kandidaten durchgesetzt. Die Gewerkschaftsvertreter stellen künftig sechs der insgesamt neun Personalratsmitglieder. Die gewerkschafts-unabhängigen Listen im Beamten- und Angestelltenbereich werden einen bzw. zwei Vertreter in das die Interessen der Arbeitnehmer der Universität wahrnehmende Organ entsenden. Die gewerkschaftsunabhängigen Listen erhielten einen unerwartet hohen Stimmenanteil.

Der neu gewählte Personalrat:

### BEAMTENGROUPE

- |                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| 1. Ulrich Redek      | ÖTV/GEW (Liste 1) |
| 2. Julius Klatte     | Kl./So. (Liste 2) |
| 3. Helga Kochanowski | ÖTV/GEW (Liste 1) |

### ANGESTELLTENGROUPE

- |                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| 4. Fred Krüer       | ÖTV (Liste 2)     |
| 5. Ingeborg Röver   | Rö./Du. (Liste 1) |
| 6. Beste Schmidt    | ÖTV (Liste 2)     |
| 7. Manfred Hinderks | ÖTV (Liste 2)     |
| 8. Sonja Duddeck    | Rö./Du. (Liste 1) |

### ARBEITERGRUPE

- |                 |     |
|-----------------|-----|
| 9. Klaus Liebig | ÖTV |
|-----------------|-----|

Im einzelnen entfielen auf die zur Wahl stehenden Listen und Personen:

### BEAMTENGROUPE

- |                             |            |
|-----------------------------|------------|
| ÖTV/GEW (Liste 1)           | 41 Stimmen |
| Klatte/Spielbrink (Liste 2) | 32 Stimmen |

### ANGESTELLTENGROUPE

- |                         |            |
|-------------------------|------------|
| Röver/Duddeck (Liste 1) | 52 Stimmen |
| ÖTV (Liste 2)           | 84 Stimmen |

### ARBEITERGRUPE (Personenwahl)

- |                           |            |
|---------------------------|------------|
| Arend Arends (ÖTV)        | 2 Stimmen  |
| Johannes Eilers (ÖTV)     | 3 Stimmen  |
| Menno Frerichs (ÖTV)      | 6 Stimmen  |
| Klaus Liebig (ÖTV)        | 19 Stimmen |
| Gerhard Maaß (unabhängig) | 6 Stimmen  |

## Herbart-Symposium

Zum 200. Geburtstag des in Oldenburg gebürtigen Philosophen und Pädagogen, Johann Friedrich Herbart, wird die Universität Oldenburg im nächsten Jahr ein Symposium veranstalten. Ein entsprechender Antrag von Rektorstellvertreter Wolfgang Promies wurde vom Senat akzeptiert. Weiter planen die Initiatoren, in Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek und der Stadt Oldenburg Ausstellung und Informationsveranstaltungen über das Werk des Kant-Nachfolgers auf dem Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Königsberg zu organisieren.

## "Neuer Rekord"

Nachdem sich der Senat u.a. auch einen Namen als das am längsten tagende Gremium gemacht hat, wartet nun auch der Fachbereichsrat IV mit einem kaum zu überbietenden Rekord auf. Seine am vergangenen Mittwoch anberaumte Sitzung dauerte nicht einmal fünf Minuten. Fachbereichsratsvorsitzender Karl Heubold löste die Sitzung auf, nachdem sich niemand bereit erklärt hatte, das Protokoll zu übernehmen. Ein entsprechender Geschäftsordnungsantrag war zuvor gestellt und ohne Widerspruch akzeptiert worden.

## Konzil: Berufsverbote grundgesetzwidrig

Das Konzil der Universität Oldenburg hat im Zusammenhang mit der Nichteinstellung des DKP-Mitgliedes Johannes Petrich in den Schuldienst noch einmal seine Auffassung bekräftigt, das eine Ablehnung politisch mißliebiger Bewerber um eine Lehrerstelle in eklatanter Weise gegen das Grundgesetz verstoße. In der Stellungnahme des Konzils wird darauf verwiesen, daß dem Lehramtskandidaten Petrich in dem Ablehnungsbescheid weder verfassungsfeindliche Aktivitäten noch mangelnde Qualifikation

vorgeworfen worden seien, sondern offensichtlich nur seine Zugehörigkeit zu einer legalen Partei zum Anlaß der Nichteinstellung geführt habe. Es werde der Verstoß gegenüber den Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung besonders deutlich, wenn in dem gleichen Brief Petrich, der die Vernichtung der beruflichen Existenz eines Familienvaters darstelle, auf die Chancengleichheit für alle politischen Parteien als grundlegender Bestandteil des Grundgesetzes verwiesen werde.

## Brief an Kubel

In einem Brief an den Niedersächsischen Ministerpräsidenten Kubel bitten die Fachbereichsvorsitzenden der Universität die Landesregierung um Auskunft zu Fragen, die im Zusammenhang mit der Ablehnung des Politologen Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr an der TU Hannover aufgeworfen wurden. Hierzu heißt er im Brief wörtlich:

"Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Als ein Begründungsaspekt für die Ablehnung der Berufung von Professor Dr. Narr an die Technische Universität Hannover ist in Pressemitteilungen erwähnt worden, das niedersächsische Kabinett habe "ihm sein Verhalten als gewählter Vorsitzender des Fachbereichs Politische Wissenschaften (Otto-Suhr-Institut) vorgeworfen, wobei sich das Kabinett auf Berichte des Westberliner Innensensors Kurt Neubauer (SPD) stütze. Diese Berichte wiederum geben als Quelle die "Hochschulpolitischen Informationen"(HPI) an, das Organ des konservativen "Bundes Freiheit der Wissenschaft". Dessen Berliner Gruppe, die "Notgemeinschaft für eine Freie Universität", hat in den vergangenen Jahren energisch gegen den hochschulpolitischen Kurs an der FU gekämpft, die auch Narr als Vorsitzender des Fachbereichs und damit Verantwortlicher zeitweise mitvertreten hat."(Frankfurter Rundschau, 14.3.75)

Wir bitten Sie um Auskunft, ob dies zutrifft und was die niedersächsische Landesregierung Herrn Narr in diesem Zusammenhang konkret vorgeworfen hat. Diese Bitte ist von der Sorge diktiert, daß die Wahrnehmung von Funktionen in den Selbstverwaltungsorganen der Universität den gewählten Funktionsträgern zu ihrem Nachteil gereichen kann, wenn oder weil sie Beschlüsse von gesetzlich bestimmten Universitätsgremien ausführen oder vertreten, die aufgrund und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gefaßt worden sind."

### Sprechstunden eingerichtet

Die Personalabteilung hat für die Sachgebiete "Wissenschaftliche Hilfskräfte"-Raum A 302 und "Kontenverwaltung"-Raum A 307 zur zügigen Abwicklung termingebundener Arbeiten Sprechstunden für die Mitarbeiter im Hause eingerichtet und zwar jeweils Dienstags und Donnerstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

# "Zukunft des Hochschulsports"

Am Mittwoch, den 14.5.75 um 20.00 Uhr veranstaltet das Zentrum für Freizeitsport im Seminarraum des Sporttraktes eine Diskussion zum Thema: "Die Zukunft des Hochschulsports".

Zu dieser Veranstaltung sind Vertreter des AstA, hochschulpolitischer Gruppen, des Personalrates usw. aufgefordert worden, ihre Position zum o.g. Bereich darzustellen. Aktueller Anlaß zu dieser Veranstaltung bildet der Beschluß des Senats, der auf seiner Sitzung am 30.4.75 eine Kommission für den Hochschulsport einsetzte, in der alle Statusgruppen zahlenmäßig gleich vertreten sind. Aus der formalen Zusammensetzung der Kommission wird ersichtlich, daß der Hochschulsport vorrangig als Dienstleistungseinrichtung für alle Hochschulangehörigen verstanden wird. In den vergangenen Jahren wurden bundesweit Diskussionen und Auseinandersetzungen über eine inhaltliche Neubestimmung des Hochschulsports geführt. Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß sich mehrheitlich eine Position durchgesetzt hat, die den Hochschulsport in Abgrenzung zu einem isoliert betriebenen Akademikersport in demokratische Entwicklungszusammenhänge stellt. Die zentrale Forderung lautet: Hochschulsport soll ein breitensportlich orientierter, offener Betriebssport mit dem Ziel der erweiter-

ten Reproduktion der Arbeitskraft werden.

Bezogen auf die Uni Oldenburg wird zu fragen sein, welchen spezifischen Beitrag der Hochschulsport im Rahmen des Reformanspruchs der Uni leisten kann. Denkbar wäre hier, daß im Hochschulsport in Ausfüllung der in der Grundordnung festgelegten allgemeinen Aufgaben Modelle entwickelt werden, die eine politische Bildung der Mitglieder an der Hochschule ermöglichen. Dazu gehören Maßnahmen, die aufbauend auf den Vollzug sportlicher Handlungen eine Analyse des Verhaltens der Hochschulangehörigen im Freizeit- und Kulturbereich ermöglichen.

Weiterhin ist der Beitrag des Hochschulsports zur Kooperationsvereinbarung mit dem DGB zu spezifizieren. Hier bietet sich gerade über den Sport die Möglichkeit, auch jene Gruppen anzusprechen, die allgemein ausschließlich in intellektuell angelegten Veranstaltungen fern bleiben.

Dabei könnte mit dem DGB - nicht nur für die Hochschule gültig - ein Sportangebot entwickelt werden, das auf die Interessen der Arbeitnehmer ausgerichtet ist.

Diese und andere Fragen sollen auf der o.g. Diskussion angeschnitten werden, um schon in der Planungsphase des Hochschulsports an der Uni Oldenburg eine Isolierung zu vermeiden. C.Wopp

## Ad-hoc-Ausschuß gebildet

In die Auseinandersetzung um eine Veröffentlichung von Prof. Dr. Rainer Krüger über das Projekt Haareniederung hat jetzt auch der Senat eingegriffen und nach zweistündiger kontrovers geführter Diskussion beschlossen, einen Ad-hoc-Ausschuß einzusetzen, der Grundsätze zur Verwertung und Veröffentlichung von Materialien und Ergebnissen wissenschaftlicher Arbeit in Projekten und anderen Veranstaltungen erarbeiten und sie dem Senat zur Beschlußfassung vorlegen soll.

Krüger war vom Koordinationsausschuß

des Projektes u.a. vorgeworfen worden, er habe sich als Autor eines Aufsatzes in der Geographischen Rundschau über das in Oldenburg praktizierte Projektstudium am Beispiel des Projektes Haareniederung fremde wissenschaftliche Arbeit angeeignet. Krüger weist diesen Vorwurf u.a. mit dem Argument zurück, die Darstellung des Projektes wäre nur dann Aneignung der wissenschaftlichen Arbeit des Projektes, wenn er das Projekt oder dessen Ergebnisse als vornehmlich seine eigene Leistung ausgegeben hätte. Dies sei nicht geschehen. (siehe hierzu STUDIUM LEHRE FORSCHUNG 3/75)

## SOS

Ab Wintersemester soll an der Universität das Studenten-Operations-System (SOS) eingeführt werden. Der Immatrikulationsausschuß begründete seinen vom Senat gebilligten Antrag damit, daß mit dem EDV-System SOS die Verwaltungsabläufe im Immatrikulationsamt erheblich rationalisiert und für die Hochschulentwicklungsplanung eine fortschreibungsfähige Studentenstatistik erstellt werden könne. Die Kosten für die Einführung dieses Verfahrens werden sich voraussichtlich auf 44.000 Mark belaufen. Der Schutz der personenbezogenen Studentendaten soll durch den von der Universität gewählten Datenschutzbeauftragten, Prof. Lenk, und durch die besonderen Verordnungen für kommunale Rechenzentren gewährleistet werden.

gh

## Protokolle liegen vor

Die Ergebnisprotokolle der Klausurtagung von Programmausschuß und Gemeinsamer Kommission für Lehrerausbildung vom 12. und 13. 3. 75 über Strukturprobleme und Planungsprozesse des Projektstudiums an der Universität liegen jetzt vor und können von interessierten Mitgliedern und Angehörigen der Universität im ZpB (VG 305) angefordert werden.

## Termine

-AUSSCHUSS FÜR ZEITWA, 17. Sitzung am 13. 5.75 um 15.30 Uhr im AVZ 2-101, TOP's u.a. Lehrlingsausbildung, Finanzverteilung  
-PROMOTIONSORDNUNGS-AUSSCHUSS, 7. Sitzung am 23. 5.75 um 15.00 Uhr im VG 306  
-VERWALTUNGS-AUSSCHUSS, am 14. 5.75 um 9.00 Uhr im Konferenzzimmer

## 1100 Unterprimaner zur Studienberatung

Nicht weniger als 1100 Unterprimaner aus 23 Schulen des Nordwestraumes haben sich für die im Rahmen des "Tages der offenen Tür" im VG stattfindenden Studienberatung angemeldet und damit ihr offensichtliches Interesse auch an der Universität Oldenburg bekundet. Dieses Interesse steht jedoch im krassen Gegensatz zu der Bereitschaft einiger Studienkommissionen, sich an der Studienberatung zu beteiligen, obwohl die Universität mit solchen Veranstaltungen einer langjährigen Forderung nachkommt, die jedem, der die Probleme von Erstsemestern kennt, unmittelbar einleuchten müßte: nämlich Schüler rechtzeitig mit der Universität in Berührung zu bringen, sie zu informieren und zu orientieren, um ihnen den Einstieg zu erleichtern. Nun argumentieren einige Studienkommissionsmitglieder, daß Schüler jederzeit an der Universität Gelegenheit haben, sich zu informieren und deshalb eine so organisierte Studienberatung nutzlos oder zumindest überflüssig sei. Eine offensichtlich vorgeschobene Argumentation, denn auch jenen Kritiker dürfte bekannt sein, daß auch andere Hochschulen in der BRD diese Möglichkeit der Beratung bieten, sie aber so gut wie nicht genutzt wird - aus vielerlei Gründen, die hier nicht erörtert werden können. Es kommt also darauf an, ein verbindliches Programm anzubieten - anstatt ein paar unverbindliche Willensbezeugungen, die sich nett anhören aber nichts bringen.

Deshalb noch einmal die Bitte an alle Studienkommissionen, sich an der Studienberatung zu beteiligen. Sie soll räumlich getrennt von den anderen Veranstaltungen am "Tag der offenen Tür" stattfinden, nicht zuletzt aus organisatorischen Gründen.

## Ergänzungsstudium möglich

An der Deutschen Sporthochschule Köln beginnt das nächste zweisemestrige Ergänzungsstudium für Sport im Okt. 1975. Für dieses Studium können sich melden:

1. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen, soweit sie die Laufbahnprüfung abgelegt haben,
2. Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen soweit sie die Prüfung nach §11 Abs. 1 Nr. 3 NBG abgelegt haben,
3. Studierende der PHN sowie der Uni's in Oldenburg und Osnabrück, die vor Beginn des Ergänzungsstudiums die Prüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen abgelegt haben.

Die Anmeldungen sind unter Beifügung der Unterlagen bis zum 1. Juni 1975 im Immatrikulationsamt der Uni (Raum A212) einzureichen.

## 30. Jahrestag

Auf der Großveranstaltung des AstA zum 30. Jahrestag der Befreiung am 13. 5. 75 um 20.00 Uhr in der Aula der Uni wird neben dem Referat von Prof. Redhardt auch der Vorsitzende des Komitees der Moorsoldaten Heinz Junge sprechen, der mit Ossietzky zusammen im KZ gesessen hat.